Korrespondenzen.

In einem Artikel Ihres geschätzten Blattes über **medizinische Publizistik** von Hans Kohn aus dem Jahre 1904 findet sich der Satz: „Manche unserer Akademiker sollten ihrem guten Herzen einigen Zwang auferlegen und nicht so bereitwillig darauf eingehen, jüngeren Redakteuren dadurch behilflich zu sein, daß sie ein Journal, sei es als Mitherausgeber, sei es als Mitarbeiter, mit Hilfe ihres Namens zugkräftiger machen zu lassen."

Diese so sehr berechtigte, leider jedoch nur selten beherzigte Mahnung fiel mir wieder ein bei nachstehender Notiz in einer der letzten Nummern des Aerztlichen Zentral-Anzeigers (36). Daselbst (Seite 642) veröffentlicht die Energos Co. in Dresden anläßlich einer Polemik folgendes: „An die Herren Aerzte! Seitdem wir mit unserer Erfindung des „Energos" in die Oeffentlichkeit getreten sind, erhalten wir aus In- und Ausland täglich Zuschriften von Aerzten, worin diese um Zusendung eines „Energos" zu Versuchszwecken bitten. Dies sich täglich mehrende Interesse der Aerzte aller Länder zeigt am besten das Vertrauen, welches in berufenen fachmännischen Kreisen unserer Methode entgegengebracht wird. Solche uns hoch ehrende Anerkennung wissen wir wohl zu schätzen und geben deshalb unsere Instrumente auch in größerer Anzahl gern zu solch wissenschaftlichen Zwecken allen denjenigen Herren, welche sich uns gegenüber bezüglich ihrer Stellung zur Elektrotherapie (mindestens hinsichtlich unseres Verfahrens [!]) in positivem Sinne äußern. Es kann natürlich von einer unbefangenen Prüfung nicht die Rede sein, wenn der Prüfende nicht selbst den längst anerkannten Standpunkt teilt, daß bei Vorhandensein physiologisch wirksamer Papillen ein Neuwachstum eventuell pigmentierter Haare durch unsere Kombination von Elektrizität und Massage, eventuell auch Kataphorese bei den Stromstärken, wie sie die Energos-Apparate aufweisen, wahrscheinlich ist. Um eine unumwundene Erklärung in vorstehendem Sinne müssen wir bitten, damit die Gratissendung der verschiedenen „Energos" erfolgen kann. Wir bitten die in vorstehenden ärztlichen Urteilen als

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Nebenwirkung wiederholt konstatierte Beseitigung nervöser Kopfschmerzen durch den „Energos“ nachprüfen zu wollen. Energos Co.“

Ueber diesen — wir können wohl sagen: so stigmatisierten — Apparat findet man nun näheres in einer Berliner Wochenschrift (den Namen möchte ich rücksichtsvoll noch verschweigen) vom 20. Mai d. J. (No. 20) auf S. 54, wo ein „Stadtarzt Dr. Fokschamer“ (welche Stadt den Herrn angestellt hat, ist nicht angegeben!) in seinem Artikel über „Energos“ schreibt: „Durch das Kämmen mit dem „Energos“ wird auch eine beruhigende, schmerzstillende und antineuralgische Wirkung erzielt, weshalb auch Kopfschmerzen leicht gestillt werden. Mit dem „Energos“ wird die Kopfhaut durch längere Zeit gestrichen. Dadurch wird venöses Blut und Lymphe fortgepreßt. Die leer gewordenen Gefäße und Kanäle saugen aus den benachbarten Teilen neues Blut und Lymphe nach, was wieder den arteriellen Blutzufluß beschleunigt. Diese lebhafte Gewebsdurchspülung hat nun zur Folge, daß der Stoffwechsel reger vor sich geht, daß also die Ernährung der Gewebe eine bessere wird. Um nun das Gesagte durch Beispiele zu erhärten, will ich meine eigenen Versuche anführen. Ich habe an Personen, die in letzter Zeit an starkem Haarausfall und Kopfschmerz litten, Energoskämme verteilt. Schon nach kurzem Gebrauch konnte ich die beruhigende, schmerzstillende Wirkung beobachten; der Kopfschmerz blieb aus. Auch der Haarausfall hörte auf, und es zeigte sich gegen Ende der zweiten Woche an nackten oder auch nur mit feinen Haarflaum bedeckten Stellen ein Wachstum, indem die nackten Stellen sich mit Flaum bedeckten, dieser größer und dicker wurde und sich von den andern Haaren durch sein mächtiges und rasches Wachstum unterschied. Jetzt, nach sechswöchigem Gebrauch, ist überhaupt keine nackte Stelle mehr vorhanden.“

Und im Herausgeberkollegium der Nummer, die einen derartigen Artikel bringt, finden wir die Namen von Dührssen, Hoffa, Kobert, Senator, Sommer, Vossius und Unverricht!!

In kollegialer Hochachtung Ihr A—.

Es ist des öfteren diskutiert worden, ob es berechtigt ist, daß die Rückkehr der Spezialisten von ihrer Reise im redaktionellen Teil der Tagespresse angekündigt wird. Wenn man hierüber auch verschiedener Meinung sein kann, so dürfte das wohl nicht mehr möglich sein bei nachstehender Notiz der verschiedensten Berliner Zeitungen:

„Professor E . . . . . M . . . . ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine Privatpraxis sowie die Tätigkeit in der laryngologischen Klinik der Königlichen Charité wieder aufgenommen. Bekanntlich begleitete der bekannte Spezialarzt den König von Siam auf seinen Reisen, in dessen Behandlung sich der Fürst ständig befunden hatte.“

Sollte derartiges nicht zu vermeiden sein? Dr. L.

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.